

## ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

### über die 10. Sitzung des Bauausschusses

vom: **08.12.2021**  
von: **17:00 Uhr**  
bis: **17:45 Uhr**  
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,  
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

#### Anwesend waren:

##### Vom Bauausschuss:

Stv Boller, Joachim	vertritt Cziba, Ansgar
Stv Christian, Thomas	- als Vorsitzender
AM Dietrich, Erik	
Stv Dil, Yilmaz	
AM Hellwig, Raimund	
AM Hoffmann, Thomas	vertritt Krämer, Hartmut
Stv Keßler (GfS), Silvia	
AM Lohmeier, Heinz Werner	
AM Mäckeler, Bernd	
Stv Pfeifer, Joachim	
AM Schneider, Rainer	vertritt Grisse, Robert
AM Stoker, Daniela	vertritt Schulz, Jürgen
AM Yousuf, Himat	

##### Beratende Mitglieder:

AM Katz, Heike  
AM Dr. Münch, Jochen

##### Aufgrund besonderer Einladung

##### Als Zuhörer:

Von der Verwaltung:

StBR Schumann  
Städt. BD Schreiber  
VA Krippendorf  
VA Rujanski  
VA Heide  
Bergbaureferendarin Fischer  
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Heupel (GfS), Rüdiger	
Stv Cziba, Ansgar	vertreten durch Stv Boller, Joachim
Stv Grisse, Robert	vertreten durch AM Schneider, Rainer
AM Krämer, Hartmut	vertreten durch AM Hoffmann, Thomas
Stv Reifenrath, Frank	
AM Rothenpieler, Mark	
Stv Schulz, Jürgen	vertreten durch AM Stoker, Daniela
Stv Schwarzer, Michael	
AM Özcan, Kürsat	

**A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

**1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 25.08.2021**

Es werden keine Hinweise zur Niederschrift gegeben.

**10. BA 08.12.2021**

**1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 21.10.2021**

Die Niederschrift liegt noch nicht vor.

**10. BA 08.12.2021**

**1.3 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 09.11.2021**

Herr Dietrich weist darauf hin, dass er sich bei der Abstimmung zur Vorlage VL 562/2021 - Ansiedlung Gartenfachmarkt Krämer enthalten und nicht mit JA- gestimmt habe.

**10. BA 08.12.2021**

**2. Fragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.

**10. BA 08.12.2021**

**3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung**

Es liegen keine Anträge vor.

10. BA 08.12.2021

**4. Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

10. BA 08.12.2021

**5. Überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln und einer Verpflichtungsermächtigung für Mehrkosten bei der Baumaßnahme "Sanierung der Rundsporthalle - Gymn. auf der Morgenröthe"**

Vorlage Nr. VL 642/2021

**Beschluss:**

Der Bauausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt folgenden Ratsbeschluss vom 24.11.2021 zur Kenntnis:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Bereitstellung von überplanmäßigen Mitteln gem. § 83 Abs. 2 GO NRW in Höhe von 50.000 Euro sowie die Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung gem. § 85 Abs. 1 GO NRW in Höhe von 300.000,- Euro auf K030106001 für die Baumaßnahme "Komplettisanierung der Rundsporthalle, Gymnasium auf der Morgenröthe". Die Deckung erfolgt aus H130101000 - Stadtgärtnerei - Neubau Sozialgebäude - in Höhe von 50.000 Euro und aus der Verpflichtungsermächtigung auf H110101000 - Zentralisierung Bauhöfe - in Höhe von 300.000 Euro.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

10. BA 08.12.2021

**6. Innensanierung und Erweiterung BGH Seelbach – Umsetzung des Nutzungskonzeptes und Beantragung von Fördermitteln**

Vorlage Nr. VL 596/2021

**Beschlussvorschlag:**

Der Haupt- und Finanzausschuss der Universitätsstadt Siegen beauftragt die Verwaltung

1. die Innensanierung des Bürgerhauses Seelbach gemäß beschlossenem Nutzungskonzept vorzubereiten und umzusetzen,
2. mit der Beantragung von Fördermitteln aus dem Förderprogramm „Heimat-Zeugnis“ des Landes NRW.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen****10. BA 08.12.2021****7. Siegen.Wissen verbindet - Gestaltungshandbuch für Architektur und Freiraum**

Vorlage Nr. VL 645/2021

Frau Krippendorf erläutert die Ergebnisse des Arbeitskreises Stadtentwicklung. Fazit sei gewesen, dass sich der Arbeitskreis für das Thema Campus Nord weitgehend den Vorgaben angeschlossen habe. Einige Kernpunkte, die im weiteren Prozess beachtet werden sollen, seien explizit erwähnt worden, wie z. B. die Vorgabe der Umsetzung des Oberstadtaufzuges. Weiter wurde angeregt, dass die Fassadenbegrünungen nicht nur für die rückwärtigen Fassaden zu den Innenhöfen, sondern auch zum öffentlichen Raum entlang der Verkehrsflächen vorsehen werden sollten. Dies werde in die weiteren Gespräche mitgenommen. Die Themen erhalten die Verbindlichkeit zwischen der Universität und der Universitätsstadt durch den städtebaulichen Vertrag und das Gestaltungshandbuch bilde lediglich den Rahmen. Der städtebauliche Vertrag werde zu gegebener Zeit noch zur Beschlussfassung vorgelegt. Dieser Vertrag bilde auch die Basis für das Investorenauswahlverfahren.

Zum Campus Süd sei ebenfalls eine grundsätzliche Zustimmung mit getragen worden, bezüglich der Fassadenmaterialien habe sich der Arbeitskreis aber auf die Reihenfolge Holz, Smart, Grün und Metall festgelegt. Weiter sei diskutiert worden, dass auf dem Gebäude Hallenbad Löhrtor, bei dem auf einem Teilbereich sechs Geschosse vorgesehen seien, keine Dachaufbauten, auch nicht für Technik, zulässig sein sollten. Vogelschlag solle durch technische Möglichkeiten ausgeräumt werden.

Zur Gestaltung merkt Herr Dr. Münch an, seit Jahrzehnten würden Bauten mit überdimensionierten Flachbauten keine Bereicherung des Stadtbildes darstellen. Wenn sich die beiden Campus eigenständig entwickeln sollen, stehe dies im Widerspruch zu dem Ziel, einer verträglichen Integration in das Stadtbild. Europaweit gebe es prämierte Beispiele von Altstadtergänzungen, die bei 3-4 Geschossen mit einem Satteldach abschließen. Kritisch müsse man auch eine Fassadengestaltung mit raumhohen Fenstern ansehen. Auch könne durch deren Vermeidung der zusätzliche Energieaufwand reduziert werden.

Zum Thema Taubenschutz regt Frau Stoker an, eine Konstruktion zu wählen, die nicht das Gebäude innerhalb kurzer Zeit verschmutzen lässt und auch die Betreuung (Taubenhäuser) mit zu berücksichtigen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Aussagen des Gestaltungshandbuchs mitzutragen und in den künftig zu schließenden städtebaulichen Vertrag zwischen der Campus Unteres Schloss GmbH und der Stadt Siegen aufzunehmen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen**

**10. BA 08.12.2021**

### **8. Musikpavillon Schlosspark – gestalterische Ausführung der Außenfassade**

Vorlage Nr. VL 646/2021

Herr Schumann trägt vor, der Beirat für Stadtgestaltung und der Arbeitskreis hätten sich mit dem Thema beschäftigt. Was die Bandbreite und Bemusterung angehe, sei die Angelegenheit nicht wie vorgesehen gelaufen. Jetzt gebe die Fördersystematik einen engen Zeitrahmen vor. Leider habe es der Architekt es nicht geschafft, die Gestaltung in allen Details auszuarbeiten. Ursprünglich sei vollverspiegeltes poliertes Aluminium vorgesehen gewesen, so dass das Bauwerk sich in der Parklandschaft „auflöse“. Fazit der Beratungen im Beirat sowie im Arbeitskreis sei, dass man sich nunmehr auf eine Metallfassade fokussiere. Kritisch sei jedoch die Kleinteiligkeit der Edelstahlverkleidung gesehen worden. Er bitte um das Votum des Ausschusses, der Empfehlung von Beirat für Stadtgestaltung und Arbeitskreis folgen zu können.

Wichtig sei es jetzt aufgrund der verbleibenden Zeit, das Material und die Fugeneinteilung festzulegen, um schnellstmöglich ausschreiben zu können. Zulagepositionen könnten noch Varianten in der Oberflächenwirkung aufzeigen. Ursprünglich sei vollverspiegeltes Alubond vorgesehen gewesen, robuster sei eine Oberfläche aus Edelstahl. Man könne auch Edelstahl verspiegelt erhalten, die Spiegelung werde aufgrund der Materialeigenschaften aber eine andere sein. Diese Festlegungen könne man aber noch im Rahmen der Bemusterung treffen, so Herr Heide.

In der letzten Sitzung sei über eine Holzoberfläche gesprochen worden, so Herr Mäckeler. Er sei überrascht, dass der Architekt nicht in der Lage sei, dies darzustellen und er habe den Eindruck, dass der Architekt die Metalloberfläche durchsetzen wolle.

Es sei wohl hängengeblieben, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften das Thema Holz ausführlich diskutiert und dies überwiegend negativ beurteilt habe, so dass der Architekt lediglich die Metallfassade ausgearbeitet habe, so Herr Schumann. Metall sei die ursprüngliche Entwurfsidee gewesen und der Architekt könne sich wohl auch auf sein Urheberrecht berufen.

Die Volt- Fraktion habe den Eindruck, dass das Architekturbüro das Bauvorhaben nicht ernst nehme, so Herr Dietrich. Dies ergebe sich aus den Präsentationen in verschiedenen Ausschüssen sowie aus den Ausführungen im Bauausschuss was die Verspiegelung betreffe. Es gebe keine

Materialproben, aus denen eine Auswahl vorgenommen werden könne. Die Volt- Fraktion werde dem Vorschlag nicht folgen.

Es sei keine leichte Entscheidung und es gebe viele Zwänge, so Frau Stoker. In der Fraktion habe man diskutiert und es sei schwierig gewesen zu vermitteln, dass die Annahme, man würde nur über die Kubatur entscheiden, letztlich dazu führe, dass nur ein Material vorgestellt werde. Faktisch habe man im Ausschuss nur die Kubatur und nicht die Materialität beschlossen. Unabhängig von Animositäten müsse man dennoch auf alle Materialien eingehen. Der zeitliche Ablauf führe jetzt dazu, dass man sich zügig entscheiden müsse. Dies werde der Bedeutung des Projektes nicht gerecht. Unabhängig von den ökologischen Belangen habe sich die Fraktion Die Grünen dafür entschieden, der Vorlage nicht zuzustimmen. Es könne nicht sein, dass ein Projekt, das im Raum auf eine bestimmte Art und Weise wirken solle, so unzureichend dargestellt werde.

Herr Heide verdeutlicht dem Bauausschuss die zeitlichen Zwänge. Die Fertigstellung müsse zum 31.12.2022 erfolgen. Zeitlich sei dies aufgrund der Ausschreibungszwänge eng und man müsse kurzfristig mit den ersten Gewerken auf den Markt gehen. Die Fassadengestaltung sei ein Hauptgewerk, fraglich sei ohnehin, ob man beim ersten Mal überhaupt Angebote erhalte und dann ein weiteres Mal ausschreiben müsse. Das würde das Vorhaben weiter verzögern.

In der Liveschaltung im Bauausschuss habe der Architekt die Möglichkeiten anderer Materialien bestätigt, so Herr Mäckeler. Der Architekt stehe in einer Bringschuld, die er von diesem auch erwarte. Eine Entscheidung könne man nicht übers Knie brechen, nur weil die Zeit weglaufe.

Herr Dietrich kritisiert, dass der Architekt bereits jetzt das Angekündigte und Versprochene nicht liefere und das bei einer Bezuschussung in enormer Höhe, was sich für die Stadt noch negativ auswirken könnte. Es liege die Vermutung nahe, dass es nicht besser werde.

Der Entwurf werde dem Entwurf des Projektes gerecht, das Prozedere jedoch nicht, so Herr Pfeifer. Man stehe vor der Wahl das Projekt platzen zu lassen oder nicht. Sei es alternativlos, dann müsse neu nachgedacht werden. Wenn es eine Alternative gebe, hätte er diese gerne skizziert.

„Alternativlos“ sei die Metallfassade nicht, wenn man das Projekt aus eigenen Haushaltsmitteln statt mit Fördergeldern finanzieren wolle, so Herr Schumann. Der Architekt habe die Stadt in eine seltsame Situation gebracht. Eine Aussicht, die vom Fördergeber geforderte Frist nochmals zu verlängern, sehe er nicht. Dies sei bereits einmal geschehen. Man gehe ohnehin das Risiko ein, nicht fristgerecht abschließen zu können.

Mit der Förderaussicht werde man erpresst, so Herr Pfeifer. Er entscheide sich zähneknirschend dafür, der Vorlage zuzustimmen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt die Variante 1 in Edelstahl zur baulichen Umsetzung der Außenfassade des Musikpavillons.

**Beratungsergebnis: Mehrheitlich dafür**

Nein: 4 (Grüne/ Volt)

10. BA 08.12.2021

**9. Durchführungsbeschluss für die Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum**

Vorlage Nr. VL 559/2021

Frau Krippendorf erläutert die Vorlage.

Auf die Anmerkung von Herrn Christian zur Stellungnahme des Kämmerers führt Frau Krippendorf aus, die Baupreisentwicklung sei nicht vorhersehbar. Es sei mit gut kalkulierten Kostensätzen berechnet worden, auch Aufschläge seien einkalkuliert worden. Überraschungen seien bei einem Bunker nicht ausgeschlossen. Im laufenden Prozess seien noch verschiedene Entscheidungen was Umsetzungs- und Kostensituation zu treffen und man müsse auch noch nach Einsparpotential suchen, wenn man in den weiteren Planungsprozess einsteige.

Dem Konzept stimme man zu, so Herr Pfeifer. Der Kämmerer unterscheide nach beteiligten und unbeteiligten Förderern. Es gehe hier um die unterschiedlichen Förderhöhen. Hier erbitte er Aufklärung über die Zusammenhänge, auch in Zusammenhang mit dem Förderverein. Seines Erachtens fehlten von vorneherein 1 Mio. Euro.

Nach Auskunft des Projektbüros, das die Förderanträge koordiniere und für Fragestellungen zur Verfügung stehe, werde der Förderverein nicht zu einem beteiligten Dritten, weil er die von ihm zur Verfügung gestellten 2 Mio. Euro ohne einen wirtschaftlichen Gewinn – also ohne Verknüpfung an eine feste durch die Stadt zu erbringende Leistung – beisteuert. Das rechtliche Konstrukt der Projektsteuerung bestehe noch nicht, so dass eine abschließende Prüfung zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht möglich ist. Grundaussage sei, dass der Förderverein ein unbeteiligter Dritte sei, der dazu beitragen könne, dass der städtische Anteil zur vollen Höhe reduziert und nicht von den Gesamtkosten abgezogen werde, so Frau Krippendorf.

Ihm sei nicht klar, welchen Einfluss der Förderverein für die zur Verfügung gestellten 2 Mio. Euro erreichen wolle, so Herr Pfeifer.

Bisher sei die Summe nicht an Bedingungen geknüpft, so Herr Schumann. Wenn ein Förderverein eine solche Summe akquiriere und zur Verfügung stelle, seien bestimmte Interessen vorhanden. Diesbezügliches sei noch nicht an die Stadt herangetragen worden. Bei der Größe des Projektes werde ein Projektsteuerer benötigt. Zahle der Förderverein diesen nicht, müsse die Stadt ihn zahlen. Auch ob eine Förderung im Rahmen der nationalen Projekte des Städtebaus in voller

Höhe oder teilweise erfolge, sei noch nicht abschließend geklärt. Man habe versucht, für die Förderung entsprechende „Päckchen“ zu packen. Beide Förderungen bedingen sich, sollte eine nicht gewährt werden, würde es schwierig. Zur zeitlichen Reihenfolge müsse man zunächst den Antrag stellen, Bewilligungen vorliegen haben und dann anhand der Nebenbestimmungen mit den Fördergebern die rechtlichen Fragen besprechen.

Zum Förderantrag „Nationale Projekte des Städtebaus“ ergänzt Frau Krippendorf, dieser erfolge in zwei Stufen. Erhalte man für den jetzigen Antrag die Zusage, müsse im nächsten Jahr der Antrag weiter qualifiziert werden. In der Zwischenzeit habe man Zeit, die Rahmenbedingungen zu fixieren und zu entscheiden, ob man sich nach der erteilten Zustimmung für den zweiten Schritt bewerben werde.

Man könne die Stellungnahme der Kämmerei nicht beurteilen, halte den Vortrag der Verwaltung und die Neuaufteilung der Förderung jedoch für durchdacht. Zum derzeitigen Zeitpunkt könne man der Vorlage nicht zustimmen, hoffe aber, im Haupt- und Finanzausschuss zustimmen zu können. Im Bauausschuss werde man sich enthalten, so Herr Dietrich.

Der Antrag für die Städtebauförderung sei gestellt, so Frau Krippendorf. Hier müsse der Durchführungsbeschluss nachgereicht werden. Werde man keinen Beschluss erhalten, müsse dieser Antrag zurückgezogen werden. Der andere Antrag auf Förderung befinde sich in der Abarbeitung und werde in dieser Woche gestellt. Auch hier müsse der entsprechende Ratsbeschluss nachgereicht werden.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Durchführung der Maßnahme Bunker Burgstraße/Erweiterung Siegerlandmuseum unter dem Vorbehalt der Förderung und bestätigt die Mittelbereitstellung des Eigenanteils in Höhe von 3 Mio. €.

**Beratungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 0 dagegen, 5 Enthaltungen**

Enthaltungen: 5 (Grüne/ Volt/ FDP)

**10. BA 08.12.2021**

#### **10. Sachstand Erstellung Fahrplan für den klimaneutralen kommunalen Gebäudebestand**

Vorlage Nr. VL 662/2021

#### **Beschlussvorschlag:**

⇒ *Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den aktuellen Projektstand zur Kenntnis.*

**10. BA 08.12.2021**

gez. Christian  
stellvertretender Vorsitzender

gez. Mockenhaupt  
Schriftführerin